

Gott will uns trösten, „wie einen seine Mutter tröstet“ (Jesaja 66,13), sagte uns die Jahreslosung. In Seelsorge und Beratung ist Trösten natürlich ein wichtiger Bestandteil. Die schwierigen Lebensabschnitte können einen sehr traurig machen, sei das wegen Streit, Verlust der Arbeitsstelle, weil das bisherige Lebenshaus zusammenbricht oder wegen eines Todesfalls. In der Kindheit putzte meist die Mutter die Tränen von unseren Wangen ab und nahm uns mitfühlend in die Arme. Im reiferen Alter hilft uns die Zuwendung der Partnerin oder des Partners, von Angehörigen und Freunden.

Aber nun sagt auch Gott, dass er uns wie eine Mutter trösten wolle. Die Mutter wünscht sich das Beste für ihre Tochter oder ihren Sohn, sie bleibt an der Seite ihrer Kinder; nie fallen sie aus ihrem Herzen. Die Mutterliebe sucht stets neue Wege, das Herz der Kinder zu berühren. Es ist diese Qualität, mit der uns Gott zur Seite steht und tröstet. Gott hat auch seine ganz feinen, berührenden und zärtlichen Seiten, eben wie eine Mutter. Die seelischen Verletzungen können da geheilt werden. Die Anklage kann abgelegt werden. Die Seele kann frei aufatmen. Da zeigt der starke, kreative und liebende Gott seine liebevolle Schwäche für uns! Sein Trost beginnt beim Anteilnehmen, geht dann aber zu Fragen wie Gerechtigkeit und Frieden und reicht bis zu einer Zukunftsperspektive, bei der gegenwärtiges Leiden später in Freude verwandelt wird. Dort werden unsere Tränen abgewischt, die Wunden geheilt und dort öffnen sich uns neue, gute Wege.

Beratungsstatistik

Die Veränderungen im Team wirkten sich auf die Beratungsstatistik aus. Im ersten Halbjahr fanden deutlich weniger Gespräche statt als im Vorjahr. Dies änderte sich im zweiten Halbjahr. Da stieg die Anzahl Gespräche wesentlich über die Vergleichszahl des Vorjahres an. Im Gesamtvergleich mit dem Vorjahr sank die Anzahl Gespräche auf 474 (Vorjahr 563). Der Durchschnitt der Gespräche pro Monat lag bei 40 (Vorjahr 47). Die Anzahl Neuanmeldungen stiegen leicht (von 44 im Vorjahr) auf 45. Im Vergleich mit dem Vorjahr (70) wurden weniger Beratungen abgeschlossen, nämlich 33.

Der Anteil der Paarberatungen ging im Berichtsjahr wieder leicht auf 20.50% zurück (Vorjahr 24.47%). Die Einzelberatungen stiegen auf 79.50% an (Vorjahr 75.18%) an. Pro Monat begleiteten wir im Durchschnitt 40 Personen oder Paare (Vorjahr 47).

Entwicklungen

Insgesamt bot das Team der Sela acht Kurse und Gesprächsgruppen zu Themen wie Paarberatung als Übersetzungsarbeit, Selbst- und Mitarbeiterführung, aus Konflikten lernen, Verheiratet – getrennt – geschieden, Dankbarkeit, Training in Sozialkompetenz und Genosozioigramm an.

Das Konzept des Förderkreises erarbeiteten im Auftrag des Stiftungsrates Anita Job und Theddy Probst. Der treue Spenderkreis, der rund einen Drittel der Einnahmen der Sela trägt, wird sich in den nächsten Jahren verändern. Mit einem funktionierenden Förderkreis möchten wir die Existenz der Sela auch für die Zukunft sichern.

Um dem Beraterteam Aufbewahrungsraum für die Akten und persönliche Dinge zu bieten, schafften wir Korpuse an, die ganz von Spendern finanziert wurden.

Die Sela Homepage dient sozusagen als Schaufenster der Sela, wo sich Interessierte über unsere Angebote und Aktivitäten informieren können. Der Facebook „Fanclub“ wuchs auf 120 Personen.

Die Sela ist auf dem Suchportal local.ch zu finden und auch in den gelben Infoblättern der Stadt Aarau und umliegender Gemeinden. Die Sela News erschienen drei Mal. Die Redaktion der Sela News besorgte Theddy Probst. Beat Amrein korrigierte den Text und Frédéric Giger gestaltete die Sela News. Ruth Rügger leitete das Versandteam. Peter Bosshart erledigte die Sekretariatsarbeiten und Anita Job besorgte die Buchhaltung ehrenamtlich.

Tag der offenen Tür

„Das Leben – ein Irrgarten?“ Zu diesem Thema luden wir am 28. Oktober 2016 zum Tag der offenen Tür ein. Der Anlass war so angelegt, dass das Verwirrende eines Irrgarten mit vielen Fragen an das Leben über das Vorstellen von methodischen Ansätzen schliesslich zum Labyrinth fand: Der Weg im Labyrinth ist stets auf das Kreuz und damit auf Christus bezogen, auch wenn er durch viele Umwege und Windungen führt. Zum ersten Mal in der Geschichte der Sela boten wir zweimal gleichzeitig zwei Workshops an. Verena Müller zeigte „Wege aus dem Irrgarten“ mit Hilfe des Enneagramms auf. Hans-Ruedi Hauser stellte unter dem Titel „Stehen, verstehen und vorwärtsgehen“ die Methode des Familienstellens vor. Verena Rolli referierte zum Thema „Anstehen, orientieren, entdecken“ über Konfliktlösungswege. Alexander Haus stellte das Thema „Acht geben und die Seele pflegen“ in den Mittelpunkt. Schliesslich schloss Susanne Ziegler mit dem Thema „Vom Irrgarten zum Labyrinth“ den Gedankengang ab. Sie lud dazu ein, den Weg des Labyrinths zu gehen, weil es ein Weg ist, der zum Leben führt, Grenzen von Zeit und Raum überwindet und hilft, „unsere Vergangenheit zu erlösen, unsere Gegenwart zu heilen und unsere Zukunft zu segnen.“

Trotz den parallel stattfindenden Workshops wirkten unsere Räume nicht leer. In den Pausen stand ein feiner Apéro, der vom Küchenteam des Effingerhortes in Holderbank vorbereitet und gesponsert wurde, samt kalten und heissen Getränken bereit. Der Anlass wurde in verschiedenen Zeitungen der Umgebung angekündigt und da und dort erschien auch ein Bericht.

Personelles

Im Januar konnte der Stiftungsrat über die Anstellung von drei Beraterinnen/Therapeutinnen entscheiden. Sie hatten sich im Jahr 2015 auf das Stelleninserat der Sela gemeldet und das Anstellungsprozedere hinter sich. Ab 1. Februar 2016 gehörten neu zum Sela Team:

- Verena Müller, Sozialdiakonin, Individualpsychologische Beraterin ICL und Enneagramm Lehrerin,
- Verena Rolli, Ergotherapeutin FH, Individualpsychologische Beraterin ICL, Fachberaterin für Psychotraumatologie SIPT und Beraterin im psychosozialen Bereich mit eidgenössischem Diplom, und
- Pfr. Susanne Ziegler, lic. theol, VDM, mit Diplom „Seelsorge im Straf- und Massnahmenvollzug“, der Universität Bern, und Zertifikat in Schicksalsanalytischer Beratung und Therapie SGST, Szondi-Institut, Zürich.

Am 1. Mai 2016 konnte Seraina Hintermann ihr 20 Jahre Sela Jubiläum feiern! Kurz nach dem Abschluss ihres Psychologiestudiums an der Universität Bern begann Seraina Hintermann ihre Mitarbeit in der Sela. Sie brachte zusätzlich eine einjährige theologische College Ausbildung mit. Im Laufe der Zeit liess sich Seraina Hintermann zur Paar- und Familientherapeutin und zur Logotherapeutin ausbilden. Ihre Artikel in den Sela News wurden geschätzt. Leider entschloss sie sich anfangs 2016, ihre Mitarbeit auf Ende Mai abzuschliessen. In den Sela News vom Mai 2016 wurde sie entsprechend gewürdigt und verabschiedet.

Zum Team gehören weiterhin Alexander Haus, diplomierter Lebens- und Sozialberater BTS und zertifizierter Logotherapeutisch-Existenzanalytischer

Berater, Hans-Ruedi Hauser, Sozialdiakon in der Kirchgemeinde Brittnau mit Diplom für Beratende Seelsorge, Bildungszentrum für christliche Begleitung und Beratung (bcb) und Pfr. Theddy Probst, Doctor of Ministry in Counseling, der auch die Beratungsstelle leitet.

Die erweiterte Fachkompetenz, der frische Wind und das gute Miteinander im Team der Sela wecken Hoffnung für die Zukunft.

Supervision

Die Fallsupervision für das Sela Team oblag im Berichtsjahr Ruth Kohli, Fachpsychologin für Psychotherapie FSP und Supervisorin. Die Supervision dient der Qualitätssicherung und wird vom Team geschätzt. In der Teamentwicklung unterstützte uns Mara Eberhard, MSc in systemischer Supervision ARGE Wien, Gestalttherapie und Organisationsentwicklung.

Stiftungsrat

In fünf Sitzungen behandelte der Stiftungsrat unter der Leitung des Präsidenten, Peter Bosshart, die normalen Geschäfte. In der Januarsitzung stellten sich die drei neuen Mitarbeiterinnen vor. Der Stiftungsrat beschloss einstimmig ihre Anstellung auf den 1. Februar 2016. In der März Sitzung lag dem Stiftungsrat die Kündigung von Seraina Hintermann vor. In den folgenden Sitzungen beschäftigte sich der Stiftungsrat wiederholt mit der Entwicklung der Sela. Neu werden die Kurse fortlaufend geplant, auf der Homepage publiziert und der Kursflyer wird sparsamer und schlichter gestaltet. Der Stiftungsrat besprach die weitere Vernetzung der Sela und beschloss den Aufbau des Förderkreises. Neu können die Leserinnen und Leser der Sela News wählen, ob sie die News gedruckt und per Post oder digital und per E-Mail erhalten möchten.

Die Stiftung Sela gehört zu den Unterzeichnenden des Ehrenkodex der Schweizerischen Evangelischen Allianz und ist Mitglied der ProFonds, der Arbeitsgemeinschaft für gemeinnützige Stiftungen der Schweiz.

Freiwilligenarbeit

Im Jahr 2016 wurden ungefähr 413 Stunden Freiwilligenarbeit für die Sela geleistet: für das Sekretariat (ca. 102h), die Buchhaltung (ca. 75h), Reinigung und Unterhalt (ca. 56 h), das Einpacken der Sela News (ca. 41h), Korrektur der Sela News (ca. 9h), im Stiftungsrat (ca. 80h) und am Tag der offenen Tür (ca. 50h). Wir danken unseren Freiwilligen ganz herzlich für ihre Mitarbeit!

Dank

Wir danken allen Personen sehr herzlich für Gebete und Zuwendungen. Ohne Spenden könnte die Sela ihren Stiftungszweck nicht erfüllen. Wir danken den Kirchgemeinden herzlich für die Unterstützung mit einer Kollekte oder einem Beitrag.

Beat Amrein besorgte die Korrektur, Frédéric Giger gestaltete die Sela News sehr geschmackvoll und das Versandteam erledigte unter der Leitung von Ruth Rüegger den Versand. Urs Pauli und Dietmar Burkhart prüften Rechnung und Bilanz. Ruth Tobler übernahm den Unterhalt der Räume und der technischen Geräte. Ihnen allen danken wir ganz herzlich für die Mitarbeit! Wir danken auch Susanne Lemberg, Nelly Neuschwander und Martin Lüscher für die zur Verfügung gestellten Bilder, welche die Wände der Sela schmücken. Wir danken herzlich für alle Formen von Unterstützung und Mittragen!

Aarau, 3. April 2017